



Folge 117 - März 2014
Zugestellt durch Post.at
Zulassungsnummer 29402LB4U

Amtliche Mitteilung



**Einen schönen Frühlingsbeginn wünschen
Bgm. Josef Ruschak und das Team der Marktgemeinde!**

Inhalt:	Seite	Seite	
Aus dem Gemeindeparlament.....	2-3	Verwaltungsgerichtsbarkeit7-8	
Gewährung von Gemeindebeihilfen	2	Klarstellung Schiverein Natternbach.....8	
Haushaltsvoranschlag 2014 sowie MFP 2014 bis 2017	2	Verpflichtende Elternberatung vor einer vernünftigen Scheidung ...8	
Mietvertrag Wohnung Volksschulgebäude	2-3	Neue App und Web-Plattform „Kinderkompass“8	
Flächenwidmungsplanänderung und ÖEK-Änderung	3	Frauenstatistik OÖ8-9	
Gemeindenews	3-4	Gemeindebücherei - Buchspenden	9
Projekt Neubau Marktgemeindeamt und Bäckerei/Cafe Bauer	3	„Baldur der Bücherwurm“ Preisverleihung	9
Lehrpersonen in den Ruhestand verabschiedet	3	Oö. Kinderbetreuungsbonus - Online-Antrag	9
Verleihung des Berufstitels „Schulrätin“	3-4	Kabarett „Überleber“ Christoph Eder.....9-10	
Vorstellung neue VS-Direktorin	4	BürgerInnenstammtische	10
Gemeindebesuch der Schule	4	Hilfe vor Ort Jahresrechnungsbericht 2013	10
Müllabfuhrtermine 2014.....	5	Jobbörse	10-11
Tipps zur Altpapiersammlung.....	5	Neue Förderung für Lehrlinge	11
Öffnungszeiten Altstoffsammelzentren	5	Hundekot auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	12
Kompostierung Obertresleinsbach	5-6	Amtstage 2014 des Notariates Peuerbach	12
Schließung Bezirksgericht Peuerbach	6	Feuerlöscherüberprüfung	12
Hausärztlicher Notdienst	6	Zeckenschutz-Impfkaktion 2014	12
Hautarzt in Peuerbach	6	Dienstplan hausärztlicher Notdienst 2. Quartal 2014	12
Leader Hausruck Nord - neue Förderperiode	6-7	Gesunde Gemeinde	13-16
Anforderungen an Feuerungsanlagen.....	7	Pflanztauschbasar beim Kirtag	16
Heizkostenzuschussaktion 2013/2014	7		

Aus dem Gemeindeparlament

Am 30. Dezember 2013 fand die letzte Gemeinderatssitzung statt. Hauptthema der Sitzung war die Genehmigung des Haushaltsvoranschläges für das Finanzjahr 2014. Nachstehend eine Zusammenfassung der wichtigsten Beschlüsse:



Gewährung von Gemeindebeihilfen –

a) Union Natternbach, Sekt. Fußball – Antrag auf Gewährung einer Beihilfe zur Restfinanzierung des Rasenspindelmähers sowie Kostenübernahme Pumpe Sportplatzbewässerung

Der Gemeinderat beschloss, der Union Natternbach, Sektion Fußball für den im Jahr 2012 getätigten Ankauf eines Rasenspindelmähers zur Pflege der Rasenfelder der gemeindeeigenen Sportanlage Natternbach, eine letztmalige Restförderung in Höhe von € 1.000,00 zu gewähren. Der Gesamtbetrag der für die angeführte Investition geleisteten Förderung der Marktgemeinde Natternbach erhöht sich demnach auf € 5.000,00. Zusätzlich übernimmt die Marktgemeinde die vollständigen Kosten des Ersatzes der Hauptwasserpumpe mit Kosten in Höhe von € 1.663,00. Mit dieser Zusage ist die Beihilfengewährung für den angekauften Rasenspindelmäher endgültig abgeschlossen.

b) Natternbacher Wadlbeißer – Ansuchen der Schuhplattlergruppe um Gewährung eines Gemeindebeitrages

Der Gemeinderat beschloss, den „Natternbacher Wadlbeißern“ für den Ankauf einer einheitlichen Vereinskleidung eine einmalige Gemeindebeihilfe in Höhe von € 200,00 zu gewähren. Grundsätzlich soll Vereinskleidung in erster Linie über Eigenmittel und Sponsoring finanziert werden. In Anbetracht des Einsatzes für Kultur und Brauchtum in der Marktgemeinde und auch über die Grenzen hinaus wurde ein einmaliger Gemeindebeitrag gewährt.

c) Zuwendungen an Verbände, Vereine, Betriebe und sonstige Institutionen im Finanzjahr 2014

Der Gemeinderat beschloss, im Finanzjahr 2014 freiwillige Zuwendungen an Verbände, Vereine, Betriebe und sonstige Institutionen im Gesamtbetrag von € 76.748,44 zu gewähren. Diese Summe unterteilt sich in freiwillige Ausgaben mit Sachzwang im Betrag von € 43.865,81 und freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang mit einem Betrag von € 32.882,63 (davon € 12.000,00 auszahlbar in Natternbacher 10er). Wie im Vorjahr wird ein Teil der Zuwendungen in Natternbacher 10er ausbezahlt, weil dadurch dieses Geld im eigenen Wirtschaftskreislauf verbleibt und die Nahversorgung und Wirtschaft innerhalb der Marktgemeinde belebt wird. Die Liste der freiwilligen Ausgaben 2014 liegt am Marktgemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Prüfung, Beratung und Genehmigung des Haushaltsvoranschläges für das Finanzjahr 2014 sowie des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2014 bis 2017



Der Gemeinderat beschloss den vom Bürgermeister gemäß § 76 Abs (1) Oö GemO 1990 vorgelegten Entwurf des Haushaltsvoranschläges für das Finanzjahr 2014 mit Einnahmen

und Ausgaben im ordentlichen Haushalt in Höhe von € 3.347.300 und Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Haushalt in Höhe von € 1.815.000 einschließlich aller Erläuterungen und Darstellung der Veranschlagungen.

Weiters wurde der mittelfristige Finanzplan der Marktgemeinde Natternbach für die Planungsperiode 2014 bis 2017 beschlossen.

Der Gemeinderat genehmigte auch den Haushaltsvoranschlag 2014 sowie den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2017 des Vereins zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Natternbach & Co KG.

Gerhard Köpf, Vischerstraße 4 – Verlängerung des Mietvertrages für die Mietwohnung im Volksschulgebäude 4723 Natternbach, Vischerstraße 4

Der Gemeinderat genehmigte im beiderseitigen Einvernehmen den 1. Nachtrag zum Mietvertrag vom 30.01.2009.

Die Präambel des Mietvertrages vom 30.01.2009 wurde wie folgt geändert:

„Mietvertrag – abgeschlossen zwischen der Marktgemeinde Natternbach, vertreten durch den unterfertigten Bürgermeister, als Vermieterin einerseits, und Herrn Gerhard Köpf, wohnhaft 4723 Natternbach, Vischerstraße 4 als Mieter andererseits, wie folgt ...“

Vertragspunkt IV lautet:

„Dieser am 01.02.2009 auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossene Mietvertrag wird um weitere drei Jahre verlängert. Das Mietverhältnis endet demnach am 31.01.2017.“

Abänderungen des Flächenwidmungsplanes Nr. 5 und des Örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2, FwP-Änderung Nr. 5.28 und ÖEK-Änderung Nr. 2.10 – Freizeitpark Natternbach (Indianerspielgelände) – Einleitung eines Raumordnungsverfahrens

Der Gemeinderat beschloss, auf Grundlage des Plannentwurfes, der Stellungnahme des Ortsplaners, der Vorbegutachtung und des Erhebungsblattes zur Verständigung des Amtes der Oö Landesregierung ein Raumordnungsverfahren zur Abänderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 5, FwP-Änderung Nr. 5.28 und des Örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2, Änderung Nr. 2.10 „Freizeitpark Natternbach“ einzuleiten.

Gemeindenews

Projekt Neubau Marktgemeindeamt und Bäckerei/Cafe Bauer

Mittlerweile wurde das Projekt durch die zuständigen Stellen beim Amt der Oö. Landesregierung geprüft. Der Kostenrahmen für den Bereich Marktgemeindeamt wurde mit € 1.679.532 brutto festgelegt. Gemeindeferent LR Max Hiegelsberger hat für dieses Projekt eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 1,3 Mio. zugesichert. Der Restbetrag wird von der Marktgemeinde über eine Darlehensaufnahme finanziert.

Derzeit laufen die Ausschreibungen der Arbeiten. Als Baubeginn ist der 28. April 2014 fixiert. Die Fertigstellung ist für Ende Mai 2015 geplant.



Am Bild: Das neue Natternbacher Ortszentrum (Modell Siegerprojekt Architekturwettbewerb).

Zwei verdiente Lehrpersönlichkeiten in den Ruhestand verabschiedet

In einer feierlichen Schulveranstaltung wurden kürzlich zwei verdiente Lehrerpersönlichkeiten der Volksschule Natternbach in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Volksschuldirektorin Notburga Kreuzer und Volksschuloberlehrerin Ulrike Schlager traten nach der pädagogischen Ausbildung im Jahr 1973 ihre erste und zugleich einzige Dienststelle ihrer langjährigen Berufslaufbahn an der Volksschule Natternbach an. Beide Lehrerinnen nahmen ihre Lehrtätigkeit als Berufung wahr. Sie standen den laufenden Entwicklungen im Schulwesen und neuen Unterrichtsformen sehr aufgeschlossen gegenüber und waren sowohl bei Eltern als auch Schülern sehr beliebt. Notburga Kreuzer war zusätzlich in den letzten zehn Jahren mit der Leitung der Volksschule Natternbach betraut.

Bezirksschulinspektorin Doris Baumann und Bürgermeister Josef Ruschak zeigten in ihren Ansprachen die Verdienste beider Pädagoginnen für das Pflichtschulwesen in Natternbach auf. Die Marktgemeinde, Elternvertreter und die Kollegenschaft aus dem Lehrkörper verabschiedeten sich mit Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit und einem Ehrengeschenk mit einem Blumengruß.



Am Bild v.l.n.r.: Volksschuldirektorin Notburga Kreuzer, Schulausschussobmann Johann Kronschräger, Volksschuloberlehrerin Ulrike Schlager, Bezirksschulinspektorin Doris Baumann und Bürgermeister Josef Ruschak.

Verleihung des Berufstitels „Schulrätin“ an Volksschuloberlehrerin i.P. Ulrike Schlager

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Landeschulratspräsident Fritz Enzenhofer haben am 24. Februar 2014 im Linzer Landhaus Volksschuloberlehrerin i.P. Ulrike Schlager in Anerkennung ihrer 40-jährigen Lehrtätigkeit den Berufstitel „Schulrätin“ verliehen.

Die Marktgemeinde gratuliert herzlich zu dieser hohen Auszeichnung!



Am Bild v.l.: Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer, Schüratin VOL i.P. Ulrike Schlager u. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer bei der Verleihung (Foto: Land OÖ).

Vorstellung neue VS-Direktorin Barbara Mairinger ab 1. Jänner 2014

Mein Name ist **Barbara Mairinger** und ich bin seit Jahresbeginn mit der Leitung der VS Natternbach betraut.

Inzwischen arbeite ich schon das 14. Dienstjahr als Volksschullehrerin, und ich kann sagen, dass mir meine Arbeit bis heute große Freude und Spaß bereitet. Es ist mir wichtig, diese Grundeinstellung auch zu vermitteln. Kinder sollen bereitwillig und mit viel Freude in die Schule gehen, Lernen soll abwechslungsreich und auf das jeweilige Kind abgestimmt sein. Schule ist für mich nicht nur das Lernen von faktischem Wissen, das Ziel unserer Vermittlungsarbeit soll auch das Erlernen von sozialen Kompetenzen sein. Der respektvolle Umgang untereinander ist mir ebenso wichtig, wie ein gestärktes Miteinander.

In den vergangenen zehn Jahren habe ich in der Volksschule Kematen am Innbach, meiner Nachbargemeinde, unterrichtet. Weshalb also wechselt man dann in eine Schule, die am anderen Ende des Bezirkes liegt - diese Frage wurde mir in den letzten Wochen wahrscheinlich am häufigsten gestellt. Deshalb möchte ich kurz versuchen, meine Motivation zu erklären.

In meiner bisherigen Schule habe ich mich sehr wohl gefühlt und von den Schülern und Eltern große Anerkennung erfahren. Ich hätte also durchaus noch dort bleiben können, wenn mir nicht die Schulleitung der Volksschule Natternbach angeboten worden wäre. Diese Aufgabe hat mich gereizt und dabei war mir sehr wohl klar, dass die Arbeit in einem neuen Kollegium und mit einer neuen Schüler- und Elternschaft eine große Herausforderung darstellt. Doch wie meinte Franz Kafka so schön:

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Ich bin mir bewusst, dass ich mir die Anerkennung und das Vertrauen, das mir in Kematen nach all den Jahren entgegengebracht wurde, nun in Natternbach erst wieder erarbeiten muss. Ich kann aber jetzt schon sagen, dass mir der herzliche Empfang und wie ich aufgenommen wurde, den Einstieg wesentlich erleichtert hat.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und auf die nächsten Gelegenheiten, bei denen ich mit Ihnen ins Gespräch kommen kann.

Barbara Mairinger



Am Bild: Bürgermeister Josef Ruschak bei der Begrüßung der neuen VS-Direktorin Barbara Mairinger.

Gemeindebesuch der Schule

Die SchülerInnen der beiden 3. Klassen Volksschule besuchten mit ihren Lehrerinnen Bürgermeister Josef Ruschak am Marktgemeindeamt.

Um einen Einblick in das Gemeindegeschehen zu bekommen und Wissenswertes über die Gemeinde zu erfahren, gab es für die Schulklassen vom Bürgermeister eine Führung durch das Amtsgebäude und die einzelnen Abteilungen.

Im Sitzungssaal konnten sich die SchülerInnen anschließend bei einer leckeren gesunden Jause über die vielen Aufgaben und Aktivitäten der Gemeinde erkundigen.



Am Bild 1 u. 2: VS-Kinder 3. Klasse zu Besuch bei Bürgermeister Josef Ruschak am Marktgemeindeamt.

Müllabfuhrtermine 2014

Nachdem es öfters zu Nachfragen bezüglich einer gesammelten Aufstellung der Müllabfuhrtermine 2014 kam, die auch im Gemeindekalendar enthalten sind, werden diese nachstehend mitgeteilt:



4-wöchige Abfuhr (Ort)

Müllabfuhr:

28. Jänner
25. Februar
25. März
22. April
20. Mai
17. Juni
15. Juli
12. August
09. September
07. Oktober
04. November
02. Dezember
30. Dezember

Gelber Sack:

03. Februar
17. März
28. April
11. Juni
21. Juli
01. September
13. Oktober
24. November

6-wöchige Abfuhr (Land)

Müllabfuhr:

04. Februar
18. März
29. April
10. Juni
22. Juli
02. September
14. Oktober
25. November

Gelber Sack:

04. Februar
18. März
29. April
10. Juni
22. Juli
02. September
14. Oktober
25. November

Achtung: Pro angemeldete Mülltonne wird grundsätzlich eine Rolle „Gelber Sack“ nach Vorgabe des Bezirksabfallverbandes ausgegeben.

Besonders machen wir darauf aufmerksam, dass Mülltonnen ohne Daueraufkleber oder ohne für das Jahr 2014 gültige Wertmarke nicht entleert werden!

Abholtermine Biotonne und Papiertonne (Ort u. Land)

Biotonne:

23. Jänner
20. Februar
20. März
03. April
17. April
30. April
15. Mai
28. Mai
12. Juni
26. Juni
10. Juli
24. Juli
07. August
21. August
04. September
18. September
02. Oktober
16. Oktober
30. Oktober
27. November
23. Dezember

Papiertonne:

10. Jänner
06. März
02. Mai
26. Juni
21. August
16. Oktober
12. Dezember

Sperrmüllabfuhr für das gesamte Gemeindegebiet:
Dienstag, 20. Mai 2014



Tipps zur ordnungsgemäßen Altpapiersammlung

Seit Anfang Juli stehen im Bezirk Grieskirchen insgesamt 14.000 Altpapiertonnen bzw. 750 Altpapiercontainer für die Sammlung von Altpapier ab Haus zur Verfügung.

Damit die Entleerung Ihrer Altpapiertonne möglichst rasch durchgeführt werden kann, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

1. Bereitstellung der Altpapiertonne

Die Altpapiertonne bereits am Vortag des Abholtermins bzw. bis spätestens 6.00 Uhr am Abholtag bereitstellen.

2. Richtige Position

Die Altpapiertonne muss mit der Deckelöffnung zur Straße bereitgestellt werden. Bitte Pfeil-Markierung auf dem Deckel der Altpapiertonne beachten.

3. Paarweise Entleerung spart Zeit

Bitte stellen Sie Ihre Altpapiertonne, wenn möglich, mit der Ihres Nachbarn direkt nebeneinander paarweise bereit. Der LKW kann so in einem Arbeitsgang 2 Altpapiertonnen gleichzeitig entleeren.

4. Falsch aufgestellt – richtig zurückgestellt

Stellen Sie daher Ihre Altpapiertonne das nächste Mal einfach so hin, wie sie nach dem Entleeren abgestellt wurde.

5. Größere Mengen

Größere Mengen Altpapier und große Verpackungen aus Karton können, wie bisher, zu den Öffnungszeiten in den Altstoffsammelzentren (ASZ) abgegeben werden.

Der BAV Grieskirchen und die Fa. Land-Rein bedanken sich für Ihre Mithilfe!

Öffnungszeiten Altstoffsammelzentren

Steegen (07276/3611):

Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 13.00 - 17.00 Uhr
Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

Neukirchen a.W. (07278/34411):

Mittwoch 13.00 - 17.00 Uhr
Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr



Kompostierung Obertresleinsbach

Nur mehr kontrollierte Übernahme von Rasen-, Strauch- und Heckenschnitt an ausgewiesenen Zeiten:

Öffnungszeitenraum: ab 25. April 2014 (nachmittags)
bis 31. Oktober 2014

Öffnungszeiten: Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 14:00 bis 17:00 Uhr

Bei der Anlieferung ist immer ein Vertreter der Familie Obernhumer anwesend (Tel. 8049)!

Für eine Anlieferung außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 5,00 zu entrichten!



Schließung Bezirksgericht Peuerbach

Mit Ende des Jahres 2013 wurde das Bezirksgericht Peuerbach geschlossen. Mit 01. Jänner 2014 ist der Zuständigkeitsbereich für den Gerichtsbezirk Peuerbach wie folgt aufgeteilt:

Bezirksgericht Grieskirchen:

die Gemeinden Peuerbach, Bruck-Waasen, Steegen, Kallham und Waizenkirchen.

Bezirksgericht Eferding:

die Gemeinden St. Agatha, Eschenau, Natternbach, Neukirchen am Walde und Heiligenberg.

Die Bezirksgerichte sind über die Telefonnummer der Zentrale 057601-210 erreichbar.

Hausärztlicher Notdienst: Sprengelzusammenlegung in Teilen der Bezirke Grieskirchen und Eferding



Braucht man außerhalb der Ordinationszeiten einen Arzt, wendet man sich an den hausärztlichen Notdienst. Die Hausärzte aus der Region haben sich nun die Dienste neu organisiert, vorerst nur im Sonn- und Feiertagsnotdienst, das bringt für Patienten und Ärzte Vorteile. **Die Sprengel-einteilung und der Dienst an Wochentagen bleiben unverändert.**

Eine akute Mittelohrentzündung oder plötzlich hohes Fieber. Man braucht einen Arzt – und zwar sofort. Am besten, Sie wählen die Rufnummer Ihres Hausarztes und erfahren über dessen Anrufbeantworter, welcher Arzt gerade Notdienst hat, oder Sie wählen die Nummer des hausärztlichen Notdienstes 141. „Der hausärztliche Notdienst ist für akute medizinische Probleme da, die nicht bis zur nächsten offenen Ordination warten können“, erklärt der Allgemeinmediziner Dr. Peter Nöhammer. Für den Notdienst schließen sich die Allgemeinmediziner der Region zusammen und sind abwechselnd am Wochenende und an Feiertagen von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 16:00 bis 18:00 Uhr für Patienten da.

In den Bezirken Grieskirchen und Eferding haben sich die Ärzte bis dato die Dienste in relativ kleinen Sprengeln aufgeteilt. Das soll sich nun ändern. Ab 1. Jänner 2014 werden fünf bestehende Sprengel im Sonn- und Feiertagsnotdienst zu einem Sprengel zusammengelegt.

Im neuen Sprengel wird es neben zwei Ordinationsdiensten auch einen Visitedienst geben.

Die Ordinationsdienste werden in zwei Bereiche eingeteilt. Für unseren Bereich Eferding-Grieskirchen West (Waizenkirchen, Heiligenberg, Michaelnbach, Neumarkt, Pötting, Kallham, Taufkirchen, Neukirchen, Eschenau,

Natternbach, Peuerbach, Bruck-Waasen, Steegen, St. Agatha) sind 11 Ärzte zuständig.

Der Vorteil: Mehrere Ärzte teilen sich die Dienste auf. „Diese Maßnahme ist im Interesse der Patienten“, erklären Vertreter der Ärztekammer für OÖ. Die Versorgung in der Ordination ist einfach besser, wenn der Arzt, der einen behandelt, nicht schon einen Arbeitstag und einen Nachtdienst hinter sich hat. Und die Neuorganisation ist vor allem auch wichtig, um die landärztliche Versorgung zu sichern.

„Gegensteuern kann man mit Maßnahmen, die den Beruf attraktiver machen“, sagt die Ärztekammer. Weniger Notdienste tragen sicherlich dazu bei. Das Hausarztssystem sichere gerade im ländlichen Raum eine wohnortnahe flächendeckende gute medizinische Versorgung. Es sei im Interesse aller, diese beizubehalten. Die Befürchtung mancher, dass die größeren Sprengel zu einer Verschlechterung der Versorgung führen könnten, räumt die Ärztekammer aus dem Weg: „Die Sprengel-einteilung stammt aus einer Zeit, in der die Menschen noch nicht so mobil waren wie jetzt. Heute hat fast jeder Haushalt mindestens ein Auto, es gibt Navigationsgeräte ... die Wegstrecken in den neuen Sprengeln sind sowohl für die Patienten als auch für die Ärzte kein Problem!“

Der hausärztliche Notdienst wird ab 1. Jänner 2014 wie folgt organisiert:



Hausärztlicher Notdienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen:

a. Ordinationsdienst:

In der Zeit von 9.00 bis 12.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr wird jeweils ein Ordinationsdienst für die Bereiche Eferding-Grieskirchen Ost und Eferding-Grieskirchen West abgehalten.

b. Übergeordneter Visitedienst für beide Bereiche:

In der Zeit von 7:00 bis 19:00 Uhr und von 19:00 bis 07:00 Uhr wird ein Visitedienst (Fahrdienst) eingerichtet.

Der hausärztliche Notdienst ist unter der Tel. 141 erreichbar!



Hautarzt in Peuerbach

Am 24. März 2014 eröffnet Dr. Matthias Barta, tätig als Facharzt im Klinikum Wels-Grieskirchen, eine Wahlarztordination für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Peuerbach.

Angeboten werden neben allgemeiner Dermatologie unter anderem Muttermalkontrolle, Venenuntersuchung, Allergologie, Wundmanagement und Hautchirurgie.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag von 16.00 – 19.00 Uhr, Terminvereinbarung jederzeit unter Tel.: 0650/8500648

Adresse: Steegenstraße 5, 4722 Peuerbach (Ordination Dr. Ratzenböck)

Leader Hausruck Nord startet in die neue Förderperiode



Die Förderperiode 2007-2013 der Leaderregion Hausruck Nord und seiner 12 Mitgliedsgemeinden geht in die finale Phase. Diese Phase ist geprägt

von den mittlerweile traditionellen Veranstaltungen, wie dem Hausruck Nord Genussfest mit mehr als 30 Direktvermarktern und zahlreichen Akteuren, dem Energiesparwochenende an und mit der LWBFS Waizenkirchen oder solidarischen Gesten wie der Weihnachtsbaumpende der Region Hausruck Nord an die Bezirkshauptstadt Grieskirchen. Zahlreiche Arbeiten sind noch zu erledigen, wie die Abgabe der letzten Förderanträge, Begleitung und Betreuung der noch umzusetzenden Projekte, bis hin zur Ausfertigung der Auszahlungsanträge für die bereits umgesetzten Leaderprojekte. Es konnte für die vorangegangene Leaderperiode doch ein erhebliches Investitionsvolumen umgesetzt werden, was einen wichtigen Beitrag für die regionale Wertschöpfung darstellt. Dies wurde auch durch entsprechende Fördergelder bewerkstelligt.

Ein wichtiger Punkt in der derzeitigen Arbeit ist nun die Vorbereitung der Bewerbung für die neue Leaderperiode, welche in allen 12 Hausruck Nord Gemeinden in den Gemeinderäten beschlossen wurde. Nach den Gesprächen mit den Bürgermeister und der Befragung der Bürger der Region wurde in einem regionalen Zukunftskongress am 08. Februar 2014 die Basis für die lokale Entwicklungsstrategie von Hausruck Nord als Bewerbungsgrundlage für die neue Leaderperiode 2014-2020 ausgearbeitet.

Für nähere Informationen stehen Ihnen dazu das Leaderbüro, www.hausrucknord.at oder Ihr Gemeindeamt zur Verfügung.

Anforderungen an Feuerungsanlagen nach dem Oö. LuftREnTG



Mit der kalten Jahreszeit hat wieder die Heizsaison begonnen und damit die Bildung von Feinstaub aus Feuerungsanlagen. Weil Feinstaub, auch PM10 genannt, gesundheitsschädlich ist, gibt es Grenzwerte, die europaweit eingehalten werden müssen. Schlecht eingestellte oder falsch betriebene Feuerungsanlagen haben einen unnötig hohen Ausstoß an Luftschadstoffen, die uns selbst, unsere Nachbarschaft und die eigene Lebensumwelt beeinträchtigen.

Daher sollen ein paar Grundregeln in Erinnerung gerufen werden:

- 1) Zum Heizen dürfen nur zugelassene Brennstoffe verwendet werden.
- 2) Heizungsanlagen sind vor ihrer erstmaligen Inbetriebnahme oder nach einer wesentlichen Änderung durch einen Überprüfungsberechtigten abnehmen zu lassen.
- 3) Alle Feuerungsanlagen sind durch einen Überprüfungsberechtigten wiederkehrend überprüfen zu lassen.
- 4) Das Heizgut muss richtig angezündet werden, um seine vollständige Verbrennung zu erreichen.
- 5) Die Raumwärme sollte auf 20 - 22 °C reduziert werden.
- 6) In Zeiten, in denen der Feinstaub-Grenzwert überschritten wird, sollte auf zusätzliche Festbrennstoffheizungen verzichtet werden.

Nähere Ausführungen zu den einzelnen Punkten lt. Erlass des Landes OÖ, auf die beim Vollzug des Oö. Luftreinhalte- und Energietechnikgesetzes besonders Bedacht zu nehmen ist, erhalten Sie am Marktgemeindeamt oder unter www.natternbach.at.



Heizkostenzuschussaktion 2013/2014

Auch in der Heizperiode 2013/2014 gibt es wieder einen Heizkostenzuschuss des Landes OÖ. Anträge können unter Einhaltung der Richtlinien bis 15. April 2014 am Marktgemeindeamt gestellt werden. Mitzubringen sind alle Einkommensnachweise des Vorjahres.



Hausnummerntafeln Sammelbestellung

Die Marktgemeinde nimmt in Kürze wieder eine Sammelbestellung der ortsüblichen Hausnummerntafeln vor. Aufgrund des § 10 (3) OÖ Straßengesetz 1991, LGBl 84/1991 idF LGBl 82/1997, iVm § 58 (2) Z 1 OÖ Gemeindeordnung 1990, LGBl 91/1990 sind Gebäudeeigentümer für eine von der Verkehrsfläche aus leicht sicht- und lesbare Anbringung der entsprechenden Hausnummerntafel verpflichtet.

Alle Gebäudeeigentümer, die noch keine Hausnummerntafel besitzen, melden sich bitte bis **spätestens 21. März 2014** am Marktgemeindeamt (Fr. Grüneis, 8255-12 oder grueneis@natternbach.ooe.gv.at). Für die Hausnummerntafel ist ein Kostenersatz von € 18,50 bei der Abholung zu entrichten.

Verwaltungsgerichtsbarkeit:

Alles neu ab Jänner 2014



In der österreichischen wie in der oberösterreichischen Verwaltung kommen ab Jänner 2014 grundlegende Änderungen auf uns zu. **Mit dem Bundesverwaltungsgericht und mit den neuen Landesverwaltungsgerichten wird ab 1. Jänner 2014 eine zusätzliche gerichtliche Ebene eingeführt.**

Ziel der Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit ist die Abschaffung des administrativen Instanzenzuges, was bedeutet, dass nach der Entscheidung einer Verwaltungsbehörde nun ein Gericht angerufen werden kann. Die Ausnahme dazu bildet die Gemeindegeldverwaltung.

Es wird nicht mehr möglich sein, Berufung von einer Verwaltungsbehörde an eine andere Verwaltungsbehörde zu erheben, sondern es ist künftig Beschwerde gegen eine Verwaltungsbehörde an ein Verwaltungsgericht zu erheben. Dort entscheiden dann unabhängige und weisungsfreie Richterinnen und Richter. Die Entscheidungen der Verwaltungsgerichte können beim Verwaltungs- bzw. Verfassungsgerichtshof angefochten werden.

In Gemeindeangelegenheiten wirkt sich die Reform erst nach Abschluss des innergemeindlichen Instanzenzuges aus. Wurde bisher ein Baubescheid des Bürgermeisters angefochten, hat in zweiter Instanz der Gemeinderat entschieden. Die nächste Berufungsbehörde war dann das Amt der OÖ. Landesregierung im Wege der sogenannten Vorstellung.

Das Landesverwaltungsgericht entscheidet über Bescheide der Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich wie z.B. Bauwesen, örtl. Sicherheitspolizei, OÖ. Hundehaltengesetz. Das Bundesverwaltungsgericht ist zuständig für Beschwerden in Rechtssachen in Angelegenheiten der unmittelbaren Bundesverwaltung sowie etwa auch

in jenen Angelegenheiten, die durch Gesetz mit Zustimmung der Bundesländer bzw. der Bundesregierung dem Bundesverwaltungsgericht übertragen werden. Weder beim Landesverwaltungsgericht noch beim Bundesverwaltungsgericht besteht eine Anwaltpflicht.

Klarstellung Schiverein

Der Schiverein Natternbach (Homepage: www.lift4723.at) ersucht um nachstehende Bekanntmachung:

Der Schiverein Natternbach als Betreiber des Schiliftes Bernrad ist in keiner Weise ident mit dem Schiclub Natternbach bzw. der Union Natternbach, Sektion Schi-alpin.



Verpflichtende Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung (nach § 95 Abs 1a AußStrG)

Seit 1. Februar 2013 sind Eltern gemäß § 95 Abs. 1a Außerstreitgesetz vor Abschluss einer einvernehmlichen Scheidung bzw. im Zuge der Vorlage einer Regelung der Scheidungsfolgen verpflichtet, dem Gericht zu bescheinigen, dass sie sich über die spezifischen – aus der Scheidung resultierenden – Bedürfnisse ihrer minderjährigen Kinder bei einer geeigneten Person oder Einrichtung beraten haben lassen. Ohne die Absolvierung dieser Maßnahme ist es nicht mehr möglich, sich einvernehmlich scheiden zu lassen. Die Beratung hat nach methodisch und inhaltlich einheitlichen Qualitätsstandards zu erfolgen. In den letzten Wochen wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend ein zweistufiges Prüfungsverfahren durchgeführt, um einzelne Personen in eine Liste aufzunehmen, die vom Ministerium als geeignet für die Beratung von Eltern im Sinne des § 95 Abs 1a AußStrG befunden wurden.

Wir, das Institut für Familien- und Erziehungsberatung OÖ in 4609 Thalheim bei Wels, dürfen uns als Einrichtung vorstellen, welche Elternberatungen nach § 95 Abs 1a AußStrG anbietet. Alle unsere in diesem Bereich tätigen BeraterInnen wurden vom Bundesministerium als geeignet anerkannt, für die Durchführung von Elternberatungen nach § 95 Abs 1a AußStrG qualifiziert und in die beim Bundesministerium geführte Liste eingetragen.

Eine Elternberatung nach § 95 Abs 1a AußStrG kann in Form einer Einzel- oder Paarberatung, aber auch in Form einer Gruppeninformationsveranstaltung absolviert werden. Wir bieten derartige Veranstaltungen in jedem Bezirk im gesamten Bundesland Oberösterreich an. Entsprechende Angebote werden laufend auf unserer Homepage www.erziehungsberatung.co.at („Beratungen iSd AußStrG“) bekannt gegeben.

Die Beratung dient dazu, Eltern – welche sich einvernehmlich scheiden lassen wollen – im Hinblick auf die daraus resultierenden Folgen, Veränderungen und Erlebnisse ihrer Kinder zu sensibilisieren und ihnen Wege aufzuzeigen, wie ihre Kinder diese, für sie schwere, Zeit möglichst unbeschadet überstehen können.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne per Mail (familienberatung@ymail.com) oder telefonisch unter

0664/75066496 zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.justiz.gv.at.

Neue App und Web-Plattform „Kinderkompass“: Kinderbetreuung in OÖ auf einen Blick



Neu: Kostenlose App und Web-Plattform www.kinderkompass-ooe.at

Erstmals gibt es in Oberösterreich eine kostenlose App, die einen tagesaktuellen Überblick über die Vielfalt der institutionellen UND flexiblen Kinderbetreuungsangebote auf jedem mobilen Endgerät (Smartphone, Tablet) bietet. Darüber hinaus findet man sämtliche Informationen auch online auf der neuen Webplattform www.kinderkompass-ooe.at.

Ziel der neuen App und Plattform ist, Eltern und Familien schnell Informationen zur Verfügung zu stellen. Der rasche Zugriff auf Betreuungsmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung bzw. in der eigenen Region hilft, die Kinderbetreuung langfristig und insbesondere auch in Notfallsituationen zufriedenstellend zu regeln.

Mehrwert: tagesaktueller und umfassender Überblick

Der große Mehrwert ist eindeutig die tagesaktuelle Übersicht über alle bekannten Kinderbetreuungsangebote in Oberösterreich: Neben den institutionellen Angeboten wie Krabbelstuben, Kindergärten, Horten und schulischer Nachmittagsbetreuung wird ein Überblick über sämtliche flexible Betreuungsmöglichkeiten wie Tagesmütter/-väter, Oma-/Opadienste, Betreuung für kranke Kinder, Babysitterbörse, Aupair, stundenweise Kinderbetreuung und Sommerbetreuung geboten. So erhalten die oberösterreichischen Eltern Informationen, wie sie auch abseits der regulären Öffnungszeiten ihre Kinderbetreuung sichern können.

KOMPASS.Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere

Die Idee für den Kinderkompass ist im „KOMPASS.Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere“ entstanden und wurde unter Projektleitung des Frauenreferates des Landes OÖ entwickelt. Eine enge Zusammenarbeit in der Umsetzung gab es mit der Direktion Bildung und Gesellschaft, den Abteilungen Geoinformation und Liegenschaft sowie Informationstechnologie des Landes Oberösterreich. Die Inhalte der neuen App sind in der KOMPASS-Website integriert, welche so die Funktion einer Drehscheibe erfüllt und eine Vielzahl an weiteren, nützlichen Informationen beinhaltet.

„KOMPASS.Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere“ wird seit 2011 im Netzwerk Humanressourcen auf Initiative von Frauen-Landesrätin Mag.a Doris Hummer, im Auftrag des Frauenreferates und in Kooperation mit WK OÖ, IV OÖ und AK OÖ umgesetzt.

Frauenstatistik OÖ

Das Frauenreferat des Landes OÖ hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Statistik eine neue Online-Broschüre „Frauenstatistik OÖ“ – Hinter den Zahlen steckt das Leben – Oberösterreich weiblich/männlich erstellt. Diese Broschüre ist eine Zusammenstellung von Daten und Fakten zur Situation von Frauen und Männern in Oberösterreich.

Mit Hilfe ausgewählter Statistiken wird ein Überblick über die wirtschaftliche und soziale Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebensbereichen gegeben.



Die Broschüre kann unter www.frauenreferat-ooe.at heruntergeladen werden.

Foto: Fotolia

Gemeindebücherei - Buchspenden



Einen herzlichen Dank an alle, die unseren Buchbestand immer wieder mit ihren Buchspenden bereichern. Es gibt hierzu ein paar Dinge, die Sie wissen sollten: Wir prüfen bei Neukauf von Medien sehr genau, ob die Titel tatsächlich für unseren Bestand geeignet sind. Gleiches gilt für Ihre Spenden. Was wir gerne nehmen sind Romane, Krimis, Bestseller (auch in Taschenbuchformat), die nicht viel älter als 5 Jahre sind. Wir bitten um Verständnis, dass ältere oder äußerlich sehr strapazierte Exemplare nicht angenommen werden können.

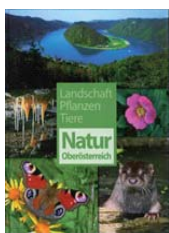
Folgende interessante Fachbücher, gespendet vom Naturschutzbund OÖ, finden Sie ab sofort in unserer Bibliothek:



„**Gärtnern im Einklang mit der Natur**“ ist der Grundsatz naturnaher Gartengestaltung. Diese speziell auf Oberösterreich abgestimmten Handbücher enthalten für alle gängigen Gestaltungssituationen im Privatgarten bzw. auf öffentlichen

Plätzen Vorschläge, wie dieses Prinzip in die Praxis umgesetzt werden kann. Fotos bestehender Anlagen und Grafiken erläutern die leicht verständlichen Texte. Erstmals werden Listen von Pflanzen vorgestellt, die in Oberösterreich heimisch und für typische Gartensituationen besonders gut geeignet sind.

Die artenreiche, vielfältig strukturierte **Landschaft in Oberösterreich** ermöglicht einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen eine gesicherte Existenz und dient dem Menschen als Lebens-, Produktions- und Erholungsraum. Österreichs Natur ist einzigartig und Natur ist wichtig für Gesundheit und gesunde Nahrungsmittel. Dieses Buch lädt Sie ein, sich über die unterschiedlichen Landschaften Oberösterreichs zu informieren.



„Balduin der Bücherwurm“ Preisverleihung

Die Marktgemeinde Natternbach unterstützte die Leseaktion „Balduin der Bücherwurm“ des Landes Oberösterreich in den Sommerferien. Aus den eingesandten „Balduin der Bücherwurm“-Pässen wurden zahlreiche Gewinner/innen gezogen. Darunter auch die Gewinnerin Lena Nöhammer, fleißige Leserin aus der Bücherei Natternbach.

Im Rahmen einer Preisverleihung an der Johannes Kepler Universität Linz wurde Lena Nöhammer mit einem Preis

ausgezeichnet. Die Gemeindebücherei erhielt eine Spende für den Ankauf von Büchern.



Am Bild: Gewinnerin Lena Nöhammer und Bruder mit Büchereileiterin Adelheid Aumüller und Vizebürgermeister Erwin Stihlberger.
Foto: Land OÖ



Oö. Kinderbetreuungsbonus - Online-Antrag

Ab sofort kann der Oö. Kinderbetreuungsbonus auch mittels Online-Antrag (zu finden auf www.land-oberoesterreich.gv.at bzw. www.familienkarte.at) gestellt werden. Der wesentliche Vorteil besteht darin, dass keine Beilagen, wie die Geburtsurkunde des Antragskinds und die Haushaltsbestätigung, mehr mitgesendet werden müssen! Die Überprüfung der angegebenen Daten erfolgt bei der Antragsbearbeitung beim Land OÖ.

Fördervoraussetzung: Jene, die das Angebot des beitragsfreien Kindergartens nicht in Anspruch nehmen.

Beantragt werden kann die Förderung mit dem 3. Geburtstag (37. Lebensmonat) eines Kindes bis maximal zum Beginn des verpflichtenden Kindergartenjahres. Dieses beginnt mit dem auf den 5. Geburtstag folgenden Kindergarten-Arbeitsjahr.

Förderhöhe: 700 Euro pro Jahr und Kind. Der Betrag wird auf zwei Teilbeträge ausbezahlt.

Die Eltern geben bei der Antragstellung das voraussichtliche Datum des erstmaligen Kindergartenbesuches an. Bereits nach Antragstellung wird ein Teilbetrag überwiesen. Mit dem Nachweis des Beginns des Kindergartenbesuches wird der zweite Teilbetrag für die Monate der Nicht-Inanspruchnahme des beitragsfreien Kindergartens ausbezahlt.

Nähere Informationen und Online-Antragstellung:
http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/ooe/hs.xml/21201_DEU_HTML.htm

Veranstaltungsvorschau Kabarett „Überleber“ Christoph Eder

Der Kulturausschuss veranstaltet gemeinsam mit dem Ausschuss für Freizeitangelegenheiten einen Kabarett-Abend in der Mehrzweckhalle:

Am **Donnerstag, 13. März 2014 um 20:00 Uhr** gastiert **CHRISTOPH EDER** mit seinem Solo-Programm **ÜBERLEBER** in Natternbach.



Der Ennser Christoph Eder ist abseits der Bühne vielen Natternbachern bereits bestens bekannt: Als kleiner Mann mit runder Brille und als Mitglied der Pfadfinder-Gruppe, die seit numehr 25 Jahren alljährlich am Osterwochenende in der Mittermühle ihre Zelte aufschlagen. Auch bei anderen Veranstaltungen wie unserem Marktfest stattet uns die Pfadfinder-Gruppe gerne einen Besuch ab.

Vorverkaufskarten gibt es ab sofort bei der **Sparkasse**, der **Raiffeisenbank**, in der **Trafik Wimmer** und am **Marktgemeindeamt** sowie bei **Johann Kronschräger** und **Silvia Steininger**.

VVK: 10 Euro / AK: 13 Euro

Für Schüler gibt es verbilligte Karten um 9 Euro (nur bei der Abendkasse erhältlich).

Zum Programm:

2013. Kinder, wie die Zeit vergeht. Eben noch standen wir im Jahr 1999 vor der Apokalypse während der Sonnenfinsternis, schon sind 14 Jahre vergangen, damit zwei weitere Weltuntergänge sowie der 40. Geburtstag. Zeit, sich Gedanken zu machen: Übers Leben und das Danach. Eine Pilgerreise soll Klarheit verschaffen. Mit einem Mühlstein um den Hals gehts nach St. Florian, um die essentiellen Dinge des Lebens zu klären und Essenzen aus Apfel, Birne und Zwetschke zu leeren... Unter Mitwirkung von: ÖBB, Tod, Felix Baumgartner und S-Budget.

BürgerInnenstammtische 2014

Mo. 17. März	20:00 Uhr	Wirt in Pfeneberg
Thema: Erben und Schenken		
Mi. 14. Mai	20:00 Uhr	Gasthaus zum Grossn
Mi. 25. Juni	20:00 Uhr	Wirt in Tal
Thema: Familie und Partnerschaft		
Do. 18. September	20:00 Uhr	Gasthaus Lindner
Thema: Gemeindeinvestitionen		
Mi. 15. Oktober	20:00 Uhr	Cafe Pizzbaria Viva
Mo. 10. November	20:00 Uhr	Gasthaus Reifinger
Thema: Zukunft Natternbach		

HILFE VOR ORT

Jahresrechnungsbericht 2013

Anfangsbestand zum 01.01.2013	€ 9.436,92
<u>Spendeneingänge 2013:</u>	
Private	€ 342,00
Spende statt Blumen – Begräbnisse	€ 326,90
Spenden Vereine, sonst. Institutionen	€ 300,00
+ Zinsenerträge	€ 368,40
Zwischensumme Eingänge 2013	€10.774,22
<u>Ausgänge 2013:</u>	
Hilfsleistungen (zweckbestimmt)	€ 973,77
KESt	€ 92,10
Spesen d. Geldverkehrs	€ 5,25
Zwischensumme Ausgänge 2013	€ 1.071,12
STAND zum 31.12.2013	€ 9.703,10
=====	=====

Es freut uns, folgende Spender veröffentlichen zu dürfen:

Gierlinger Henriette, Pötzling	€ 20,00
Allianz Natternbach-Neukirchen	
Reinerlös Punschstand	€ 300,00
Marktgemeinde/Begräbnis Hauser	€ 100,00
FF Natternbach/Begräbnis Hauser	€ 70,00
Spenden Begräbnis Hauser	€ 30,00

Vielen Dank! HILFE VOR ORT / Maria Scheuringer



Jobs und Fortbildung

Lagerplatzmitarbeiter/in bei der Fa. Duswald Bau GmbH, Neumarkt:

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine/n Lagerplatzmitarbeiter/in.

Führerschein B,C erforderlich, Kran- und Staplerschein kann auch nachgemacht werden. Entlohnung nach Kollektivvertrag.

Bewerbungen bitte unter office@duswald.com oder schriftlich: Schulstrasse 7, 4720 Neumarkt.



Lehrlinge bei der Fa. Schauer, Prambachkirchen:

Die Fa. Schauer, ein führendes Unternehmen in der Herstellung von Stalleinrichtungen, Fütterungs-, Entmistungs- und Lüftungsanlagen, stellt **Lehrlinge** ein (auch Lehre mit Matura möglich):

- Technische Zeichner/innen
- Mechatroniker/innen
- Metalltechniker/innen mit Schwerpunkt Maschinenbautechnik

Die Lehrlingsentschädigung für Techn. Zeichner beträgt € 500,59; für Mechatronik und Metalltechnik € 549,14 (brutto mtl.).

Erwartet wird vor allem ein positiver Pflichtschulabschluss, gutes technisches Verständnis, genaue Arbeitsweise sowie Lern- und Einsatzbereitschaft.

Auch Bewerbungen von Aussteiger/innen weiterführen der Schulen, insbesondere von technisch-gewerblicher Schulen, werden gerne entgegengenommen.

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre **schriftliche Bewerbung** mit Lebenslauf, Kopie der letzten Zeugnisse sowie Lichtbild **an folgende Adresse:**

Schauer Agrotroic GmbH, Passauer Straße 1, 4731 Prambachkirchen.
M: office@schauer-agrotronic.com,
T: 07277/2326-0*



Lehrling für Vermessungstechnik oder ausgebildete/r Vermessungstechniker/in bei Geometer DI Reifelts-hammer ZT-GmbH, Grieskirchen:

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling für Vermessungstechnik** (Lehrberuf mit 3,5 Jahren Berufsschule in Wels).

Arbeitsbereiche:

- Vermessungen mit modernsten elektronischen Theodoliten und GPS-Empfängern (Grundstücksvermessungen, Vermessungen für Hoch- und Tiefbau (Straßen, Gebäude, Leitungsbau)
- Berechnungen und Planerstellung mit CAD-Systemen (Vermessungsurkunden, Bauabsteckpläne, Gelände-modelle, etc.)

Wir erwarten:

- Interesse und Fachkenntnisse in EDV und Mathematik

- hohe Zuverlässigkeit und eigenständiges effizientes Arbeiten

Wir bieten:

- ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Aufgaben- gebiet
- moderne Arbeitsplätze und ein gutes Arbeitsklima
- eine zeitgemäße Entlohnung auf Basis des KV f. Archi- tekten und Ingenieure

Da ich mit meinen Kollegen an insgesamt 3 Standorten (Eferding, Grieskirchen, Haag/H.) Büros führe, ist der berufliche Einsatz auch an diesen 3 Standorten vorgesehen. Falls Sie Interesse an einem interessanten technischen Beruf haben, bitte ich Sie, eine aussagekräftige Bewerbung an folgende Adresse zu senden:



Dipl.-Ing. Reifeltshammer Johann, Industriestraße 28, 4710 Grieskirchen
reifeltshammer@rvg.co.at
www.rvg.co.at

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine/n **Techniker/in für Vermessungsarbeiten** und CAD-Konstruktionen.

Arbeitsbereiche:

- Vermessungen mit modernsten elektronischen Theodoliten und GPS-Empfängern (Grundstücksvermessungen, Vermessungen für Hoch- und Tiefbau (Straßen, Gebäude, Leitungsbau)
- Berechnungen und Planerstellung mit CAD-Systemen (Vermessungsurkunden, Bauabsteckpläne, Geländemodelle, Massenberechnungen, etc.)

Wir erwarten:

- Interesse und Fachkenntnisse in EDV und Mathematik
- hohe Zuverlässigkeit und eigenständiges effizientes Arbeiten
- Bereitschaft zur Arbeit im Außendienst

Wir bieten:

- ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Aufgaben- gebiet
- moderne Arbeitsplätze und ein gutes Arbeitsklima
- eine zeitgemäße Entlohnung auf Basis des KV f. Archi- tekten und Ingenieure

Da ich mit meinen Kollegen an insgesamt 3 Standorten (Eferding, Grieskirchen, Haag/H.) Büros führe, ist der berufliche Einsatz auch an diesen 3 Standorten vorgesehen. Falls Sie Interesse an einem interessanten technischen Beruf haben, bitte ich Sie, eine aussagekräftige Bewerbung an folgende Adresse zu senden:



Dipl.-Ing. Reifeltshammer Johann, Industriestraße 28, 4710 Grieskirchen
reifeltshammer@rvg.co.at
www.rvg.co.at

Neue Förderung für Lehrlinge

Übernahme der Kosten für Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung

Coaching für Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten

Finanzielle Entlastung bei Wiederantritt zur Lehrabschlussprüfung



Seit 1. September 2013 gibt es für Lehrlinge ein neues und unbürokratisches Fördermodell. Ziel dieses Modelles ist es, Lehrlinge bei ihrer Vorbereitung zur Lehrabschlussprüfung optimal zu unterstützen. Gefördert werden Lehrlinge, welche einen Lehrvertrag nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder Land- und forstwirtschaftlichem Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) abgeschlossen haben. Lehrlinge von Bund, Länder, Gemeinden, politischen Parteien und in selbständigen Ausbildungseinrichtungen können nicht gefördert werden.

Übernahme der Kosten für Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung:

Der Bund übernimmt die gesamte Teilnahmegebühr für eine Kursteilnahme bis zu einer Höhe von € 250,00 inkl. MwSt. pro Kurs. Selbstverständlich ist es möglich, mehrere Vorbereitungskurse zu besuchen. Gefördert werden Kurse von zertifizierten Kursanbietern welche ausschließlich der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung dienen. Information darüber, ob ein Kurs gefördert wird, erteilt das Referat lehre.fördern bei der Wirtschaftskammer OÖ.

Wichtig: sofort nach Absolvierung des Kurses einen Förderantrag ausfüllen (Förderanträge liegen bei den meisten Kursanbietern auf bzw. sind unter www.lehre-foerdern.at downloadbar) und spätestens bis drei Monate nach Kursende bei lehre.fördern einreichen.

Coaching für Lehrlinge:

„Wer sich gut vorbereitet hat, braucht keine Angst vor einer Prüfung zu haben“ – leichter gesagt als getan. Wer kennt das nicht: Nasse Hände, das Herz rast, der Prüfer fragt – und man bringt kein Wort heraus. Und das, obwohl man sich sehr gut vorbereitet hat. Prüfungsangst ist bis zu einem gewissen Grad normal. Wenn die Angst aber zu Blockaden führt, bedarf es einer gezielten Betreuung. Dafür ist das für Lehrlinge kostenlose Coaching wie geschaffen.

Zum Coaching kommt man ganz einfach: Coachingantrag von www.lehre-foerdern.at downloaden, ausfüllen und an das Referat lehre.fördern bei der Wirtschaftskammer OÖ senden. Innerhalb von 24 Stunden nimmt ein Coach Kontakt mit dem Lehrling auf.

Übrigens: Coaching ist Vertrauenssache – vom Coaching erfährt weder der Lehrbetrieb, noch Verwandte und Bekannte.

Und wenn es beim ersten Anlauf nicht geklappt hat:

Sollte es beim ersten Antritt zur Lehrabschlussprüfung nicht geklappt haben und ein nochmaliger Antritt notwendig sein, trägt der Bund sowohl die Prüfungsgebühr als auch die Kosten für erforderliche Prüfungsmaterialien – im Schnitt immerhin bis zu € 135,00.

Weitere Infos rund um den nochmaligen Antritt beim Prüfungsservice der Wirtschaftskammer OÖ.

Information und Kontakt:

Wirtschaftskammer OÖ

Referat lehre.fördern

Wiener Straße 150

4020 Linz

T: 05-90909-2010 F: 05-90909-4089

M: lehre.foerdern@wkooe.at

W: www.lehre-foerdern.at

www.lehrvertrag.at



Hinweis der örtlichen Landwirte bezüglich Hundekot auf landwirtschaftlichen Nutzflächen



Der Hund gilt als bester Freund des Menschen, seine Hinterlassenschaften sorgen jedoch vielerorts für Ärger. Dies gilt nicht nur für Spaziergänger auf den Gehwegen. Ein großes Problem sind die

„Häufchen“ der Vierbeiner gerade auch auf landwirtschaftlichen Grünflächen. Bedenken Sie bitte, dass dadurch Nutztier geschädigt werden und das Gras durch die Rinderhaltung auch ein Teil unserer Nahrungskette ist.

Die aktiven Landwirte unserer Gemeinde ersuchen alle Hundebesitzer, mitzuhelfen, dass unseren Kühen immer sauberes und hygienisch einwandfreies Futter von den Wiesen vorgelegt werden kann. Lassen Sie Ihren Hund nicht frei über landwirtschaftlich genutzte Felder und Wiesen laufen – vor allem nicht von April bis Oktober. Wird infizierter Hundekot von Milchkühen über das Futter aufgenommen, kann dies zu schweren Erkrankungen, sowie zu Fehl- und Totgeburten bei den Rindern führen.

An dieser Stelle möchten wir auf die in Natternbach aufgestellten Kotstationen verweisen. Wir bitten alle Hundehalter dieses Angebot zu nutzen und damit ihrer Verpflichtung zur Beseitigung des Hundekots auf öffentlichen Straßen, Grünanlagen, Grünstreifen und landwirtschaftlichen Flächen nachzukommen und die Abfallbeutel auch ordnungsgemäß zu entsorgen.

Amtstage 2014 des Notariates Peuerbach

Amtstage für das Jahr 2014 des Dr. Edgar Schoeller, öffentl. Notar, 4722 Peuerbach, Tel. 07276/2323 im Marktgemeindeamt Natternbach (Sitzungssaal):

Jeden **letzten Donnerstag im Monat** in der Zeit von **16.00 bis 17.00 Uhr**:

27. März 2014
24. April 2014
26. Juni 2014
25. September 2014
30. Oktober 2014
27. November 2014



Feuerlöscherüberprüfung

Freitag, 04. April 2014, 18:00 – 19:30 Uhr
Anlieferung der zu überprüfenden Feuerlöscher im Feuerwehrhaus Natternbach

Samstag, 05. April 2014, 09:00 – 12:00 Uhr
Überprüfung und Abholung der Feuerlöscher im Feuerwehrhaus Natternbach



Die Überprüfung ist alle 2 Jahre gesetzlich vorgeschrieben. Sie wird an der Prüfplakette am Feuerlöscher ersichtlich gemacht. Die letzte Überprüfungsaktion fand im Jahr

2012 statt. Der außerordentlich günstige Überprüfungspreis beträgt € 7,00 pro Löscher inkl. Prüfplakette.



Zeckenschutz-Impfaktion 2014

Impftermine:

Mittwoch, 12.3.2014 bzw. Mittwoch, 14.5.2014 um 09.30 Uhr im Musik- und Maschinschreibraum der **Hauptschule Natternbach**

Zur Impfung sind mitzubringen:

- Einverständniserklärung (am Gemeindeamt erhältlich)
- Impfkarte (soweit vorhanden)
- Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr 13,20 Euro in bar
- Jugendliche zwischen vollendetem 15. und 16. Lebensjahr 15,00 Euro in bar
- ab dem dritten Kind 3,63 Euro in bar
- Personen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr 18,10 Euro in bar

Eine Anmeldung zur Impfung ist nicht erforderlich!

Dienstplan hausärztlicher Notdienst 2. Quartal 2014

Ordinationsdienst jeweils 09.00-12.00 Uhr sowie 16.00-18.00 Uhr



Ordination West:

- | | |
|-------|-------------------------------------|
| 5.4. | Ruttinger Thomas |
| 6.4. | Ruttinger Thomas |
| 12.4. | Nöhammer Peter |
| 13.4. | Nöhammer Peter |
| 19.4. | Bocksleitner Christian |
| 20.4. | Bocksleitner Christian |
| 21.4. | Schiffkorn Martin |
| 26.4. | Puchegger Reinhard |
| 27.4. | Puchegger Reinhard |
| 1.5. | Ratzenböck Franz |
| 3.5. | Streicher Josef (Stöbich Christoph) |
| 4.5. | Streicher Josef (Stöbich Christoph) |
| 10.5. | Strand Hannes |
| 11.5. | Strand Hannes |
| 17.5. | Gollner Martin |
| 18.5. | Gollner Martin |
| 24.5. | Nöhammer Peter |
| 25.5. | Nöhammer Peter |
| 29.5. | Luegmair Gerhard |
| 31.5. | Luegmair Gerhard |
| 1.6. | Orthofer Alfons |
| 7.6. | Strand Hannes |
| 8.6. | Orthofer Alfons |
| 9.6. | Schiffkorn Martin |
| 14.6. | Ruttinger Thomas |
| 15.6. | Ruttinger Thomas |
| 19.6. | Puchegger Reinhard |
| 21.6. | Streicher Josef (Stöbich Christoph) |
| 22.6. | Streicher Josef (Stöbich Christoph) |
| 28.6. | Strand Hannes |
| 29.6. | Strand Hannes |

Geistig gesund durch Bewegung

Wer rastet, der rostet. Das gilt nicht nur für unsere Gelenke sondern auch für unser Gehirn. Wer bis ins hohe Alter körperlich und geistig fit sein will, muss also in Bewegung bleiben. Wie Bewegung und Geist zusammenspielen, wurde bei der Veranstaltung „Brainjogging – geistig gesund durch Bewegung“ von Land OÖ, Ärztekammer und RLB OÖ im November 2013 beleuchtet. Gehirnforscher Manfred Spitzer und Ex-Skistar Hermann Maier waren zu Gast in Linz.



Im Bild von links nach rechts:
RLB Generaldirektor Heinrich Schaller,
Hermann Maier, LH Josef Pühringer
und der deutsche Hirnforscher Manfred Spitzer.

Foto: Land OÖ

Spitzer: Wenn Kinder übers iPad wischen, ist das das Dümme, was es gibt. Enkel sind das beste Mittel, um Altersdemenz vorzubeugen.

„Ihre geistige Fitness mit 20 sagt voraus, wie fit Sie mit 80 sein werden. Im Alter lernt man nicht mehr so schnell, damit meine ich nicht alle Menschen über 70, damit meine ich alle über 17“, so Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer bei der Veranstaltung „Gesundes Oberösterreich“. Dr. Dr. Manfred Spitzer ist ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III am Universitätsklinikum Ulm, Leiter des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm, sowie erfolgreicher Buchautor. Auf den Hinweis von Prof. Spitzer, dass Kinder das Beste für das Gehirn seien, meinte Jungpapa Hermann Maier augenzwinkernd: „Ich werde schauen, dass ich noch einige zusammenbringe.“

Entscheidende Kindheitsphase

Die Basis für geistige Fitness wird in jungen Jahren gelegt. Kinder lernen extrem schnell. „Spielen Sie mit einem Fünfjährigen Memory, Sie verlieren immer“, so Spitzer in seinem Vortrag. Deshalb ist die Phase, in der die Gehirnbildung extrem schnell verläuft, entscheidend. Je besser das Gehirn im Kindesalter ausgebildet wird, desto langsamer verläuft im Alter die Entwicklung nach unten. Spitzer: „Das ist wie Bergsteigen: Je weiter Sie oben sind, desto länger ist der Weg nach unten.“

Gehirn ist kein Eimer

Deshalb ist es wichtig, in frühen Jahren nichts falsch zu machen. „Je mehr wir können, desto mehr und leichter lernen wir dazu. Denn das Gehirn ist kein Schuhkarton und kein Eimer, in die, wenn sie voll sind, nichts mehr hin-

einpasst“, betont Spitzer. Das Gehirn funktioniert anders. Je mehr einer kann, desto leichter tut man sich, etwas Neues dazulernen. „Wenn mit 17 Jahren aber noch nichts drinnen ist, passt auch nichts mehr hinein.“

Bewegung macht Nervenzellen

Der Gehirnforscher erläuterte auch den ursächlichen Zusammenhang zwischen Bewegung und der Gehirnleistung. „Bewegung macht mehr Nervenzellen. Je mehr sich jemand bewegt, desto mehr Nervenzellen wachsen nach. Nicht überall – aber dort, wo sie stressbedingt kaputtgehen.“ Daher ist Joggen laut Spitzer das beste Gehirnjogging. Werden Nervenzellen aber nicht benutzt, sterben sie wieder ab. Und diese Benutzung muss kompliziert sein. „Kreuzworträtsel oder Sudoku reichen aber nicht, um die 100 Milliarden Nervenzellen fit zu halten. Abrufen, was man schon kann, ist zu einfach.“

Beschäftigung mit Kindern

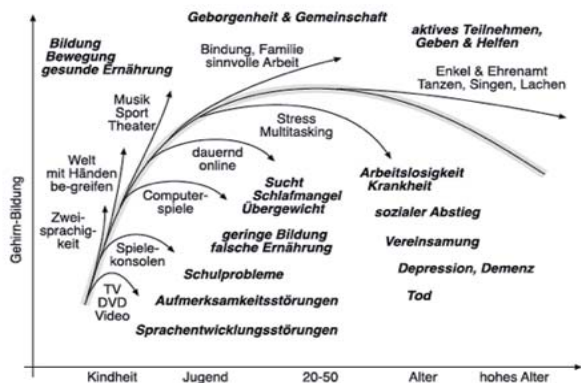
Eine komplizierte Hirnbenutzung ist, sich mit kleinen Kindern zu beschäftigen. „Schaffen Sie sich einen Enkel an oder borgen Sie sich einen. Das ist das Beste, was Sie machen können, wenn Sie Altersdemenz vorbeugen wollen.“ Wichtig sei auch das Zusammensein mit anderen. Generell gilt: Wenn das Hirn arbeitet, entstehen ständig neue Verknüpfungen. Viel üben hilft viel. Das gilt nicht nur bei den Muskeln, sondern auch im Gehirn.

Gefährlicher Medienkonsum

Der durchschnittliche Medienkonsum z.B. in Deutschland liegt bei 12 bis 16-jährigen bei 7,5 Stunden täglich. „Digitale Medien haben fürchterliche Effekte auf die geistige und auch körperliche Leistungsfähigkeit der Jugendlichen. Internetführerschein und Medienkompetenz sind Schwachsinn“, so Spitzer. Googeln kann jeder, aber um zu filtern braucht man Vorwissen. Sie können nichts googeln, wenn Sie nichts wissen.

Unproduktives Multitasking

Auch für Spiele in iPad-Form für Kleinkinder und Playstation hat Spitzer nichts übrig. „Mit der Hand über eine glatte Oberfläche zu wischen, ist das Dümme, was es gibt. Kinder müssen die Welt sprichwörtlich ‘begreifen’ lernen.“ Mit einer Playstation schenken Eltern ihren Kindern nachgewiesenermaßen schlechte Noten und Schulprobleme. Menschen können auch nicht zwei Bedeutungsstränge gleichzeitig verfolgen. „Wenn Sie noch keine Aufmerksamkeitsstörung haben, versuchen Sie es mit Multitasking, dann bekommen Sie eine“, sagt Spitzer. Wenn versucht wird, mehrere Dinge gleichzeitig zu erledigen, wird man unproduktiv.



Hermann Maier: Fokus auf eigene Stärke

„Es ist viel Kopfsache, um im Spitzensport erfolgreich zu sein“, meint Hermann Maier. Nach seinem Sturz bei den Olympischen Spielen in Nagano und seinem Motorradunfall sei der Fokus auf die eigene Stärke, „das Gelernte wieder abzurufen, die Freude und das Vertrauen am eigenen Können“ wichtig gewesen, um sich wieder an die Spitze zurückzukämpfen. „Der Fokus und der Wille, wieder nur fit zu werden, waren zu wenig. Man muss wieder am Start stehen und sagen: Jetzt wieder wie vorher, egal was früher passiert ist.“ Man muss die Angst in diesem Moment ausschalten und sich auf die eigene Stärke besinnen“, sagt Maier. Mentale Stärke baute der Ex-Skistar in Ruhe, Abgeschiedenheit und mit positiven Bildern auf. Auch Training unter schwierigen Umständen, z.B. beim Training am Ergometer mit 350 Watt gleichzeitig Rätsel oder Aufgaben zu lösen, hat dazu beigetragen, um mentale Stärke zu trainieren.

LH Josef Pühringer: Mit ausreichend Bewegung bis ins hohe Alter körperlich und geistig fit

„Bewegung ist wichtig für Körper und Geist. Es muss nicht Leistungssport sein. Es ist die Bewegung im täglichen Leben, die uns lange gesund erhält. Mit der Dachmarke „Gesundes Oberösterreich“ haben wir eine neue Gesundheits-Plattform geschaffen, die nicht nur wertvolle Tipps für ein gesünderes Leben gibt, sondern auch praktische Bewegungsaktivitäten anbietet. Gesundheitsvorsorge ist dem Land OÖ ein wichtiges Anliegen. Wir möchten, dass die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bis ins hohe Alter gesund und fit sind“, so Landeshauptmann Josef Pühringer. Brainjogging bietet die Möglichkeit, das menschliche Gehirn fit für die moderne Arbeitswelt zu machen: „Der Anteil körperlicher Arbeit ist in den Industrienationen seit den 70er Jahren von 83 Prozent auf etwa 38 Prozent zurückgegangen. In den nächsten zehn Jahren wird sich dieser Trend fortsetzen und der Anteil körperlicher Arbeit wird sich auf etwa 25 Prozent einpendeln. Umso wichtiger wird es sein, ausreichend Bewegung in den persönlichen Alltag einzubauen.“

Quelle: www.gesundes-oberoesterreich.at

Rätselschmiede

Ihre Aufgabe ist es, aus den acht Buchstabenpaaren ein ganzes Wort zu bilden. Es gibt genau 40320 Möglichkeiten die Paare aneinanderzureihen. Die Lösungswörter bestehen immer aus mehreren Wortteilen.
(Die Lösung finden Sie nach dem Rezeptteil.)

AU CH BR DS ER ZM AN UT

HD CH UN LI RC NG RI DU

Gemüsegenuss im Winter

Mehr Vitamine, mehr Mineralstoffe und mehr Geschmack – auch im Winter. Ein netter Zug der Natur, dass sie uns zu jeder Jahreszeit mit genau jenen Nährstoffen versorgt, die wir gerade am Dringendsten brauchen. Und so sei Schnupfennasen und Grippekranken empfohlen, sich bei den Herbst- und Wintergemüsen reichlich zu bedienen. Denn gerade die enthalten abwehrstärkende und entzündungshemmende Vitamine, Mineralstoffe und wertvolle ätherische Öle. Hier einige Inspirationen für Ihren winterlichen Speiseplan.

KNOLLESELLERIE



Schmeckt je nach Erntezeitpunkt mild bis intensiv würzig. Sellerie bringt ein kraftvolles Aroma in Suppen, Salaten, Saucen und Pürees. Die organischen Natriumverbindungen machen Sellerie zu einem

guten Salzersatz.

Tipp: Die ätherischen Öle werden in den gelblichen Flecken eingelagert – besonders makellose, weiße Sorten schmecken also weniger aromatisch und sind nicht so gesund. Ein Spritzer Zitrone verhindert das Grauwerden der geriebenen oder gekochten Knolle.

ROTE RÜBE



Ein kalorienarmer und nährstoffreicher Eyecatcher auf jedem Teller. Der rote Farbstoff Betanin wirkt entzündungshemmend, krebsvorbeugend und blutdrucksenkend. Die rote Rübe verträgt kräftige Gewürze und liebt eine leichte Säure.

Tipp: Nicht zu große Rüben wählen, die können holzig sein; nur mit der Schale kochen, sonst „blutet die Rübe aus“.



WEISSKOHL

Er hat im Winter Hochsaison. Neben den üblichen Zubereitungsformen als Sauerkraut, Eintopf oder Roulade lohnt sich die Verwendung im Salat oder in asiatischen Gerichten. Und das ist drin: Viel Vitamin C, E, Kalium und Eisen. Dank komplexer Koh-

lehydrate macht er schnell und nachhaltig satt und ist dabei mit 26 kcal/100 g sehr kalorienarm.

Tipp: Je zarter das Kraut, umso kürzer die Lagerzeit. Eingewickelt in feuchtes Zeitungspapier oder in ein Plastiksackerl hält er länger.



KARFIOL

Sein milder Geschmack und die cremige Konsistenz machen ihn beliebt und vielseitig einsetzbar. Er verträgt schwere Saucen und intensive Gewürze. Wie seine Geschwister ist er kalorienarm und nährstoffreich. Sein hoher Gehalt an Apfel- und Zitronensäure

machen ihn aber bekömmlicher als andere Kohlsorten.

Tipp: Für die Lagerung Frischhaltefolie um den Kopf wickeln – das verhindert, dass er austrocknet; ein Lorbeerblatt und ein Schuss Milch im Kochwasser reduzieren den strengen Kohlgeruch.



LAUCH

Der „kleine Bruder“ der Zwiebel ist deutlich sanfter, dafür weniger süß als seine Verwandtschaft. Der weiße Teil ist mild und zart. Der grüne Teil bringt mehr Wür-

ze und Konsistenz in ein Gericht. Lauch enthält in seinen grünen Pflanzenteilen viel Beta-Karotin, das den Körper vor freien Radikalen schützt. Man sollte also nicht das gesamte Grün wegschneiden.

Tipp: Da andere Lebensmittel schnell seinen Geschmack annehmen, sollte man ihn gesondert, oder in Folie verpackt, lagern. Im Herbst und Winter sind die Stangen dicker und intensiver im Geschmack.



FENCHEL

Leicht scharf und zugleich süßlich erinnert sein einzigartiges Aroma an Anis und Dill. Er ist enorm vielseitig, sollte aber dosiert eingesetzt werden, damit er Gerichte nicht zu sehr domi-

niert. Fenchel ist reich an Vitamin A, C und E, sowie Calcium und Eisen. Ätherische Öle (Menthol, Anethol, Fenchon) beruhigen den Magen, fördern die Verdauung und wirken wohltuend bei Erkältung.

Tipp: Fenchel ist sensibler als er aussieht und reagiert auf Druck mit braunen Stellen. Roh in hauchdünne Scheiben geschnitten bringt er knackige Abwechslung in Blattsalate.



PETERSILIENWURZEL

Mehr als nur ein Suppengemüse! Mit ihren süßlichen und zartbitteren Noten schmeckt sie herrlich aromatisch zu Fisch oder Fleisch. 200 g decken den Tagesbedarf zu über 80% an Vitamin C. Ätherische Öle wirken antimikrobiell und unterstützen

Darm und Niere.

Tipp: Das Kraut sollte beim Kauf noch frisch aussehen.



ROSENKOHL

Sein intensives, süß-herbes Aroma liebt oder hasst man. Viele gesunde Inhaltsstoffe machen ihn aber in jedem Fall zu ei-

nem besonders wertvollen Wintergemüse. Rosenkohl übertrifft alle seine Verwandten der Kohlfamilie hinsichtlich des Vitamin-C-Gehalts: Schon 100 g decken den Tagesbedarf eines Erwachsenen zu mehr als 100 %.

Tipp: Vergessen Sie das Einschneiden des Strunks, davon werden die Röschen eher matschig. Lieber den Rosenkohl halbieren und nur 1 - 2 Minuten (mit wenig Salz) garen; wenn nach dem ersten Frost der Zuckergehalt im Rosenkohl steigt, wird er bekömmlicher und weniger bitter.



ROTKOHL

Rotkohl kann mehr als nur den Braten begleiten. Süß-säuerliche Zubereitungsformen – gerne in Kombination mit Obst – lassen ihn geschmacklich zu Topform auflaufen. Und das ist drin: Reich an Vitamin C, Eisen, Magnesium

und Selen. Außerdem enthält er sekundäre Pflanzenstoffe (Anthocyane), die auch in roten Beeren zu finden sind und die antioxidativ, gefäßschützend und entzündungshemmend wirken.

Tipp: Je kleiner und geschlossener der Kopf, umso besser das Aroma. Wintersorten halten länger. Rotkohlgemüse gewinnt an Geschmack, je länger es durchzieht.

WINTERGEMÜSE-EINTOPF

Zutaten:

600 g Kohlrabi, 200 g Topinambur, 150 g Karotte, 140 g Lauch, 80 g Selleriewurzel, 200 g Fenchel, 100 g Zwiebel,



6 Stück getrocknete Tomaten, 700 g Kartoffeln, 3 EL geklärte Knoblauchbutter, 2 Liter Gemüsefond, ¼ Liter Weißwein, 3 Stück Lorbeerblätter, 5 Stück Wacholderbeeren, 10 Stück Pfefferkörner schwarz, 1/2 Bund

Schnittlauch, Muskatnuss frisch gerieben, 400 g Wurst nach Geschmack (z.B. Thüringer Kochwurst).

Zubereitung:

Das Wurzelgemüse säubern, schälen und in mundgerechte Würfel schneiden. In einem großen Topf die geklärte Knoblauchbutter erhitzen und das Wurzelgemüse gut anschwitzen. Inzwischen die Kartoffeln schälen und ebenfalls in kleine Würfel schneiden. Sobald das Gemüse angeschwitzt ist, die in Streifen geschnittenen, getrockneten Tomaten dazugeben. Dann mit dem Gemüsefond und dem Wein aufgießen und die Gewürze (idealerweise in einem Tee-Ei) dazugeben und das Ganze bei kleiner Hitze köcheln lassen bis das Gemüse weich ist. Den Schnittlauch fein schneiden. Die Wurst in Scheiben schneiden und beides ca. 10 Minuten vor Ende der Garzeit dazugeben. Die Gewürze entfernen und mit Muskat nach Gusto abschmecken. Dieser Eintopf kann gut auf Vorrat gekocht und der Rest portionsweise eingefroren werden.

Lösung Rätselschmiede:

1. Brandschutzmauer
2. undurchdringlich

BUNTE KINDEREIEN

SCHIFFERL VERSENKEN

Ein Spiel für trübe Tage
(für 2 Spieler, ab 6 Jahre)

Jeder der beiden Spieler nimmt einen karierten Block und bezeichnet die waagrechten Koordinaten mit Zahlen und die senkrechten mit Buchstaben, z.B. von 1-14 und von A-N.

Nun werden die Schiffe mit Kreuzerln in die Koordinaten eingetragen (siehe Skizze 1), z.B. 10 Schifferl: ein 4er, zwei 3er, drei 2er und vier 1er.

Aufpassen, die Schiffe dürfen sich nicht berühren! Nun raten die Spieler abwechselnd die Koordinaten, auf denen ein gegnerisches Schiff vermutet wird (z.B. B 5). Geantwortet wird mit Treffer, kein Treffer oder Treffer versenkt, wenn das ganze Schiff erraten wurde. Bei einem Treffer darf man nochmals raten. Fehlversuche werden mit einem Punkt am eigenen Zettel markiert, damit man einen guten Überblick über das Feld des Gegners bekommt. Wer als Erster alle gegnerischen Schiffe versenkt hat, ist der Sieger.



Spielfeld 1



Spielfeld 2

Vital & gesund in den Frühling mit Aviva-Übungen (www.aviva-methode.at)



Die Aviva-Methode wurde von Aviva Steiner, Tänzerin und Körpertherapeutin entwickelt. Sie besteht aus einer Reihe von Körperübungen, die unser Becken beleben und dadurch verschiedene Beschwerden nicht nur vorbeugen, sondern auch wieder in Ordnung bringen können.

- Bei Problemen in Zusammenhang mit dem Menstruationszyklus, bei starken Schmerzen vor und während der Menstruation.
- Bei unregelmäßigen Zyklusfolgen oder übermäßig starken bzw. lang anhaltenden Blutungen.
- Bei Problemen vor und während des Wechsels.
- Falls Inkontinenz ein Thema ist.
- Für Frauen mit Kinderwunsch.
-oder einfach um die Jugendlichkeit zu bewahren oder wieder zu erlangen.

Die Aviva-Übungen sind einfach zu erlernen, machen Spaß und sind so wirkungsvoll, dass sie nur 2 mal pro Woche ausgeführt werden sollten.

Regelmäßige Seminare finden im Vereinshaus Eschenau mit Übungsleiterin Maria Humer statt.

Nähere Infos und Anmeldung für das nächste Seminar bei Maria Humer, Tel. 0680/5543272.

Pflanzltauschbasar beim Kirtag am 27.4.2014

Bestimmt hat sich auch in Ihrem Garten oder auf der Blumenbank etwas üppig vermehrt, das zum Wegwerfen viel zu schade ist. Bringen Sie Ihre Kostbarkeiten zum Tauschmarkt und erwerben Sie dort gerade das, was Ihnen noch fehlt.

Nähere Informationen beim Gemeindeamt unter 07278/8255-13 oder bei Hildegard Ruschak, Tel.: 07278/8376.

Natternbacher Gemeindezeitung – IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber: Marktgemeinde 4723 Natternbach, Vischerstraße 1; Redaktion: Bürgermeister Josef Ruschak, Amtsleiter Siegfried Sageder, Mitarbeiter Gemeindeverwaltung; Herstellungsort: Natternbach; Zielrichtung: unpolitisches Amtsblatt der Marktgemeinde Natternbach.